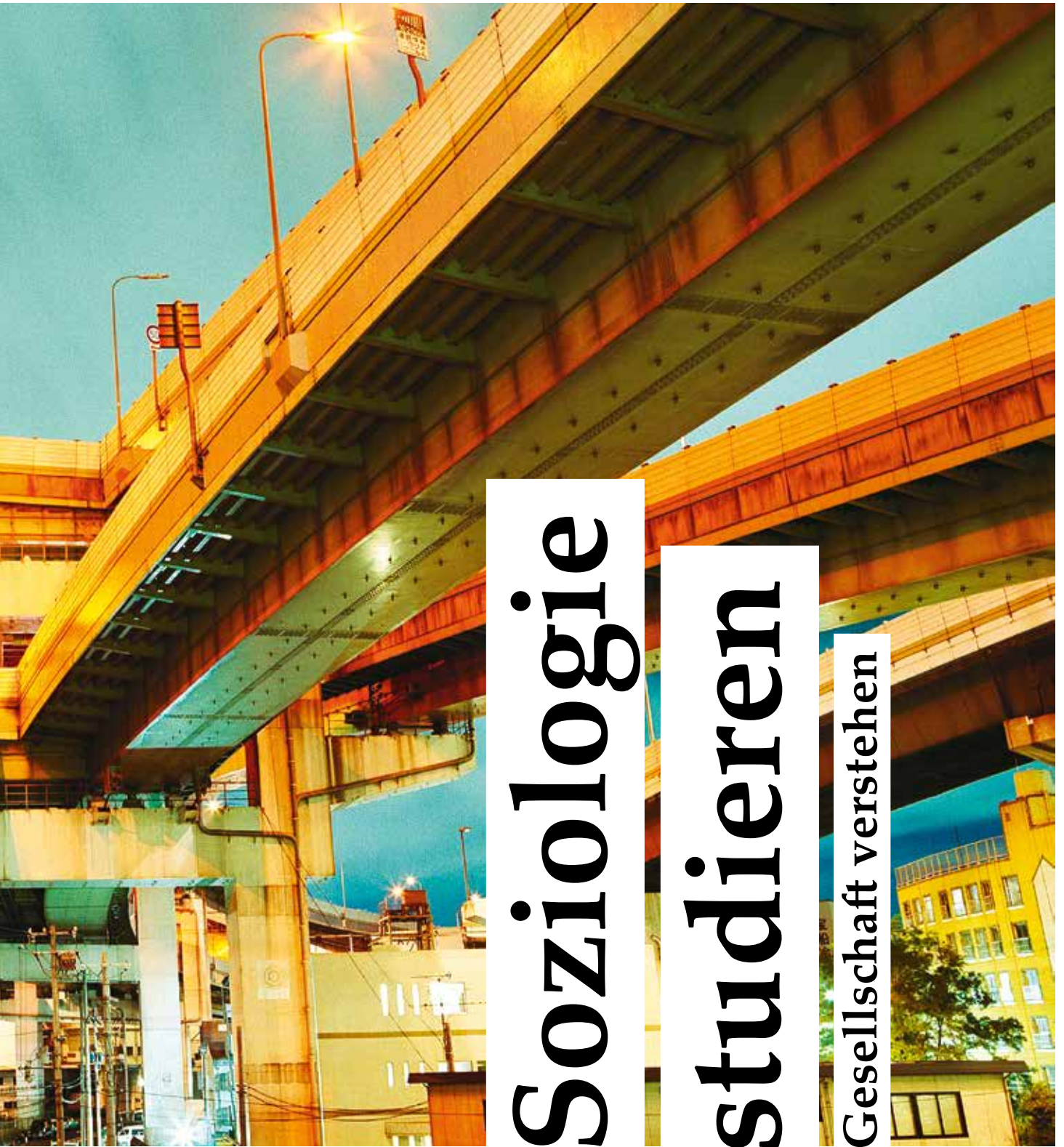




Universität
Zürich ^{UZH}



Soziologie

studieren

Gesellschaft verstehen

Warum befolgen wir Regeln?



Moderne Gesellschaften sind wegen ihres komplexen Aufbaus auf zahlreiche Regelungen angewiesen, seien es Umgangsformen, Verkehrsregeln oder das Strafrecht. Die Soziologie erforscht, wie solche Regeln zustande kommen, wie sie funktionieren und wie sie sich auf unser Leben auswirken.

Wie viele Menschen haben in der Schweiz Platz?

Der Mensch hat sich an die unterschiedlichsten geographischen Gegebenheiten angepasst und dabei zahlreiche Siedlungsformen hervorgebracht. Sie reichen von kleinen dörflichen Gemeinschaften bis hin zu grossen Stadtgesellschaften. Diese räumlichen Strukturen prägen unsere Kultur und unsere Lebensformen, genauso wie menschliche Eingriffe unsere Umwelt prägen.





Warum kommt es oft anders, als man denkt?

Wir treffen tagtäglich Entscheidungen. Kleinere, wie die Wahl des Outfits, oder größere, wie die Wahl eines Studienfachs. Bei all diesen Entscheidungen haben wir Erwartungen an uns selber, an Andere und Andere haben Erwartungen an uns. Die Soziologie berücksichtigt, dass die Ergebnisse unseres Handelns oft nicht diesen Erwartungen entsprechen. Daher haben unsere Handlungen häufig gesamtgesellschaftliche Konsequenzen, die in dieser Weise von keiner Person beabsichtigt wurden.

Trotz Massnahmen zur Gleichstellung von Frau und Mann verändert sich die traditionelle Rollenverteilung nur langsam. Die Soziologie erforscht, wie die Unterrepräsentation von Frauen in Managementpositionen zustande kommt – ob diese beispielsweise durch die Sozialisation in Familien vermittelt wird oder aber auf dem systematischen Ausschluss von Frauen aus Berufszweigen beruht – und wie sie sich auf Wirtschaft und Unternehmen auswirkt.



Weshalb fehlen Frauen in Führungs- positionen?



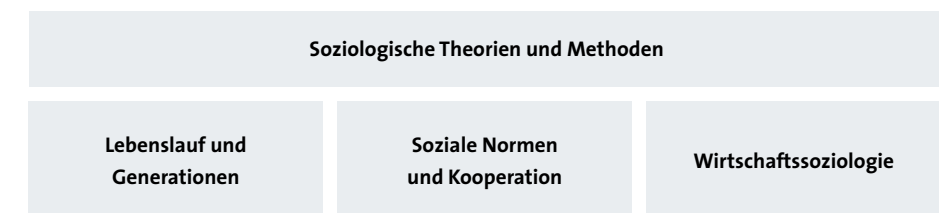
Was heisst es, Flüchtling zu sein?

Wer flieht, muss oft unter Bedrohung von Leib und Leben sein angestammtes Umfeld zurücklassen. Mit der Ankunft im Gastland sind die Herausforderungen aber noch nicht überwunden. Die Soziologie untersucht nicht nur Gründe für Migrationsbewegungen, sondern auch die Lebensbedingungen von Migrierten im Gastland und ihre fortbestehenden Bindungen ins Herkunftsland.

Soziologisches Institut UZH

Wir freuen uns, dass Sie unsere Passion für Soziologie – die Wissenschaft vom Zusammenleben der Menschen – teilen. Am Soziologischen Institut der Universität Zürich wird seit über 50 Jahren gelehrt und geforscht. Es zählt in Europa zu den führenden Instituten. Wir setzen alles daran, hervorragende Forschung zu generieren und zu vermitteln. Unsere Studierenden sind in diesem Prozess stets beteiligt.

Forschungsschwerpunkte



Lebenslauf und Generationen

Der Wandel der modernen Gesellschaft wirkt sich auch auf die Lebensläufe und die Familie aus. Untersucht werden beispielsweise der Austausch und Konflikte zwischen Generationen und die Frage, wie sich Herkunft und Bildung oder genetische Faktoren auf das Leben, den beruflichen Erfolg und die Familienbeziehungen auswirken. Dafür werden oftmals auch Ländervergleiche einschliesslich der Schweiz angestellt.

Soziale Normen und Kooperation

Soziale Normen sind essentiell für die Ordnung menschlichen Zusammenlebens. Insbesondere ermöglichen sie die Kooperation zwischen Akteuren und so die Schaffung von Erwartungssicherheit aber auch von spezifischen Kollektivgütern wie einer sauberen Umwelt oder Strassenbeleuchtung. Allerdings ist auch die Verletzung gesellschaftlicher Regeln ein alltägliches Phänomen. Abweichendes Verhalten reicht von kleineren Vergehen wie Schwarzfahren, über die Fälschung wissenschaftlicher Ergebnisse, bis hin zu schweren Straftaten. Es wird z.B. untersucht, unter welchen Bedingungen gewisse Normen entstehen und wie sich antizipierte Bestrafungen von Regelverletzungen auf das Verhalten auswirken. Derartige Fragen werden unter anderem durch soziale Experimente erforscht.

Wirtschaftssoziologie

Die grossen Veränderungen der Weltwirtschaft haben grundlegende Folgen für die Sozialstruktur und die Organisation gegenwärtiger Gesellschaften: Ob es nun um die Globalisierung, die Krise der Finanzindustrie, die soziale Ungleichheit in vielen Ländern oder

die Entwicklung von Managementgehältern geht. Untersucht werden aber auch fairer oder nachhaltiger Konsum, oder warum manche Konsumenten ihr Geld für die Oper ausgeben und andere für den aktuellen Kino-Blockbuster. Jenseits dieser spezifischen Fragen werden auch die grundsätzlichen theoretischen Diskussionen über gegenwärtige wirtschaftliche Strukturen aufgegriffen.

Methodische und theoretische Lehre

Die wissenschaftliche Untersuchung sozialer Phänomene erfordert ein systematisches und methodisch kontrolliertes Vorgehen. Daten werden unter anderem mit Hilfe von Umfragen, Interviews, Experimenten oder Inhaltsanalysen erhoben. Die Auswertung solcher Daten wird mit fortgeschrittenen statistischen Verfahren durchgeführt. Um die Ergebnisse soziologischer Studien zu verstehen, braucht es ein fundiertes theoretisches Wissen über gesellschaftliche Prozesse. Ziel ist es, Gesellschaft nicht nur beschreiben, sondern auch erklären zu können.

«Soziologie zu lernen heisst, gegenüber unseren eigenen persönlichen Interpretationen der Welt zurückzutreten und die sozialen Einflüsse zu betrachten, die unser Leben formen.»
Anthony Giddens, 1995

Bachelorstudium: Aufbau

Der Aufbau des Studiengangs Soziologie orientiert sich am aktuellen Grundwissen im Bereich soziologischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung sowie an der gegenwärtigen Forschung in verschiedenen soziologischen Gebieten.

Wir bereiten Sie sehr gut auf alle zu absolvierenden Prüfungen, ein Masterstudium der Soziologie und die Verwendung der erworbenen Kenntnisse auf dem Arbeitsmarkt vor.

Das Studium beginnt während den ersten zwei Semestern in der Regel mit einer kompakten Einführung in die Soziologie. Dabei absolvieren Sie verschiedene aufeinander abgestimmte Pflichtmodule. Ab dem dritten Semester steigen Sie in die arbeitsmarktorientierte Methoden- ausbildung ein. Sie lernen die Statistik der Sozialwissenschaften und Forschungsmethoden der Soziologie kennen und selbständig korrekt anwenden. Sie werden eigene Fragestellungen einbringen und bearbeiten.

Schon von Studiumsbeginn an können Sie in jedem Semester als Wahlmodule Lehrveranstaltungen aus dem Bereich spezieller Soziologien besuchen und erhalten somit aus erster Hand spezifisches, forschungsnahes Wissen von den ausgewählten Dozierenden des Soziologischen Instituts. Über die Wahlmodule können Sie sich nach Ihren Interessen Wissen aneignen und Ihr Wissen in den verschiedenen Themenbereichen vertiefen.

Das Studienprogramm lässt Ihnen viel Freiraum für Ihre individuelle zeitliche und inhaltliche Planung. Sie haben die Möglichkeit, in Teilzeit oder aufgrund von freiwilligen Praktika und eines Auslandsstudiums Ihre Studiendauer eigenständig zu gestalten. Das fünfte Semester eignet sich besonders für die Teilnahme an einem Austauschprogramm (siehe Mobilität).

Soziologie Major 120 ECTS Credits*

Modulgruppen	Module	ECTS Credits	Vorgabe	Freiwahl
Einführung in die Soziologie	Grundlagen der Soziologie	6	sämtliche Pflichtmodule (30 ECTS Credits)	
	Soziologische Theorie	9		
	Empirische Sozialforschung	6		
	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	3		
	Wirtschaft und Gesellschaft	6		
Methoden	Statistik I	6	mind. 30 ECTS Credits, davon mind. 24 ECTS Credits aus Wahlpflicht-Modulen	15 weitere ECTS Credits nach freier Wahl innerhalb des Programms
	Statistik II	6		
	Umfragemethoden	6		
	Fortgeschrittene Methoden	6		
	Fortgeschrittene Statistik	6		
	Wahlmodule	3 u. 6		
Theorie	Wissenschaftstheorie	6	mind. 30 ECTS Credits, darunter mind. 6 ECTS Credits aus Wahlpflicht-Modulen aus der Modulgruppe «Theorie»	
	Modellbildung	6		
	Wahlmodule	3 u. 6		
Spezielle Soziologien	Wahlmodule	3 u. 6		
Überfachliche Angebote	Wahlmodule	3 u. 6		
Weitere curriculare Module des Programms	Wahlmodule	3 u. 6		
Bachelor-Arbeit		15		

* Informationen zum Soziologie Minor 60 ECTS Credits finden Sie auf der Homepage unter www.suz.uzh.ch/de/studium/bachelor/aufbau

Bewerbung und Zulassung

→ www.uzh.ch/de/studies/application

Berufsaussichten

Vom Soziologiestudium in den Beruf? Hervorragende Aussichten!

Im Soziologiestudium erwerben Sie grundlegende Kenntnisse und analytische Fähigkeiten, die für verschiedene Berufsfelder relevant sind. Soziologieabsolventinnen und -absolventen behaupten sich auf dem Arbeitsmarkt hervorragend. Zudem sind Sie bestens gewappnet, sich an die zukünftigen Veränderungen in den beruflichen und gesellschaftlichen Feldern nicht nur anzupassen, sondern diese auch mitzugestalten.

Das Studium eröffnet Ihnen vielfältige, spezialisierte aber auch generalistische Berufsmöglichkeiten. Es bereitet aber nicht auf eine bestimmte Berufstätigkeit vor. Die Spezialisierung in selbstgewählten Themengebieten im Studium, ein Praktikum im gewünschten Berufsfeld oder auch die Arbeit als studentische Hilfskraft sind sinnvolle studienbegleitende und -ergänzende Tätigkeiten, die den erfolgreichen Übergang vom Studium in die Berufstätigkeit unterstützen.

Wer sucht Soziologinnen und Soziologen?

Soziologieabsolventinnen und -absolventen werden von öffentlichen Institutionen aber auch privaten Unternehmen gesucht. Sie arbeiten häufig in leitender oder unterstützender Funktion.

Berufsfelder	Berufsbeispiele	
– Wissenschaftsförderung und Wissenschaftsmanagement	– Bankmitarbeiter/in	– Marktforscher/in
– Meinungs- und Marktforschung	– Berufsberater/in	– Meinungsforscher/in
– Amtliche Statistik (kantonal, national, international)	– Bildungsreferent/in	– Menschenrechtsbeauftragte/r
– Evaluation	– Computeranalyst/in	– Öffentlichkeitsmitarbeiter/in
– Bildung, Gesundheit und Soziales	– Datenanalytiker/in	– Personalbeauftragte/r
– Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation	– Demografieforscher/in	– Personalvermittler/in
– Organisationsentwicklung und Organisationsberatung	– Diplomat/in	– Planungsassistent/in
– Journalismus und Kulturmanagement	– Fachautor/in	– Politikreferent/in
– Internationale Zusammenarbeit	– Fallmanager/in	– Pressesprecher/in
– Personalwesen	– Forscher/in	– Projektleiter/in
– Forschung und Lehre	– Generalsekretär/in	– Qualitätsmanager/in
	– Geschäftsführer/in	– Stadtplaner/in
	– Gesetzgebungsberater/in	– Statistiker/in
	– Gewerkschaftssekretär/in	– Studienberater/in
	– Gleichstellungsbeauftragte/r	– Trainer/in
	– Hochschulmitarbeiter/in	– Umweltplaner/in
	– Immobilienmakler/in	– Verlagsmitarbeiter/in
	– Informationsbeauftragte/r	– Vertriebsmitarbeiter/in
	– Journalist/in	– Verwaltungsangestellte/r
	– Konsumentenschützer/in	– Werbetexter/in
	– Konsumforscher/in	

Soziologischer Fachverein (SoFa)

Der Fachvereinsvorstand stellt die Verbindung zwischen dem Institut und den Studierenden dar. Er vertritt die Studierendenanliegen. Dabei legt das Institut einen grossen Wert auf eine permanente, kooperative Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Über den Fachverein dürfen die Studierenden jedes Herbstsemester eine Lehrperson einer anderen Universität einladen, um eine Lehrveranstaltung am Soziologischen Institut zu geben. Zur Unterstützung im Studium kann neuen Studierenden auf Wunsch eine Mentorin oder ein Mentor zugewiesen werden.

Der Spassfaktor darf im Studium natürlich nicht fehlen! Der SoFa organisiert eine Vielzahl von Veranstaltungen – Partys, Reisen, Vorträge, eine Generalversammlung – das ganze Jahr hindurch, um den Austausch zwischen den Studierenden, dem Fachverein und dem Institut zu fördern.

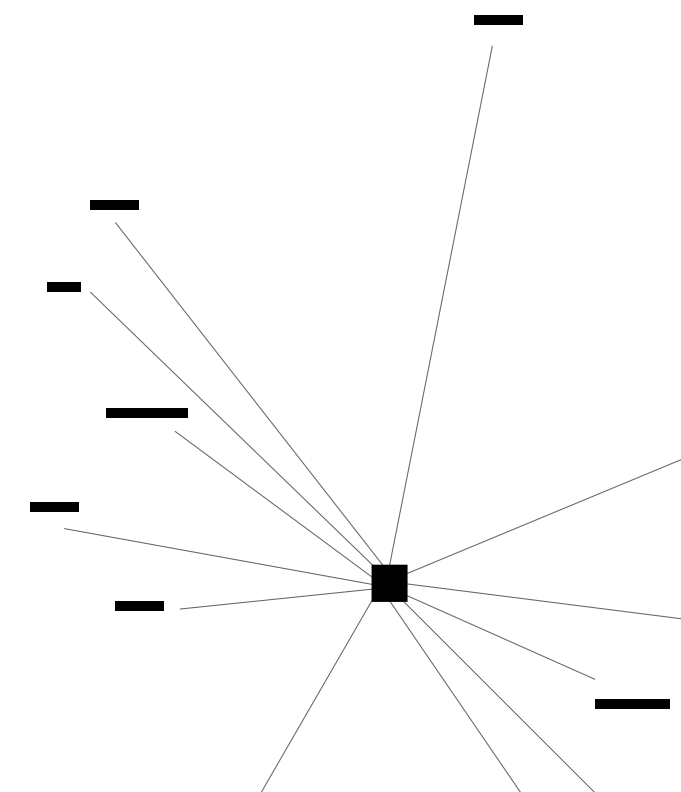
Mobilität

Studierende der Universität Zürich haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Austauschprogrammes oder durch einen selbstorganisierten Auslandsaufenthalt einen Teil des Studiums im Ausland oder an einer anderen Schweizer Universität zu absolvieren.

→ www.int.uzh.ch/de/out

Kontaktinformationen

Universität Zürich, Soziologisches Institut
 Andreasstrasse 15, 8050 Zürich
 studienfachberatung@soziologie.uzh.ch
 www.suz.uzh.ch



Hannah Widmer

«Die grosse Auswahl an Themen ermöglicht mir, das Studium genau nach meinen Interessen zu gestalten.»

Marco Frigg

«Am Soziologischen Institut werden diverse empirische Methoden gelehrt sowie auch praktisch umgesetzt in Form von unterschiedlichen (Gruppen-)Arbeiten. Die Professorinnen und Professoren sowie der Mittelbau helfen bei Problemen und Fragen stets gerne weiter, das macht das Studium sehr angenehm.»

Laura Fischer

«Mein Anspruch an den Menschen und mich, Gegebenheiten kritisch zu hinterfragen und die Welt differenziert zu betrachten, haben mich zu diesem Studium motiviert.»

Sebastian Trachsel

«Durch die Auseinandersetzung mit den soziologischen Klassikern lerne ich zunehmend, mich selbst in Bezug zur Gesellschaft zu reflektieren.»

Ariane Basler

«Für ein Soziologiestudium würde ich mich wieder entscheiden, weil es nicht nur das Individuum oder eine Gruppe alleine in den Blick nimmt, sondern die Gesamtzusammenhänge einer Gesellschaft betrachtet.»



Macht

Geld

glücklich?

Mit soziologischer Forschung kann untersucht werden, ob und inwiefern ökonomische Möglichkeiten und verbesserte Lebensumstände subjektives Glück bedeuten. Da die Definition von «Glück» kulturell abhängig ist, untersucht die Soziologie Unterschiede sowohl innerhalb von als auch zwischen unterschiedlichen Ländern.

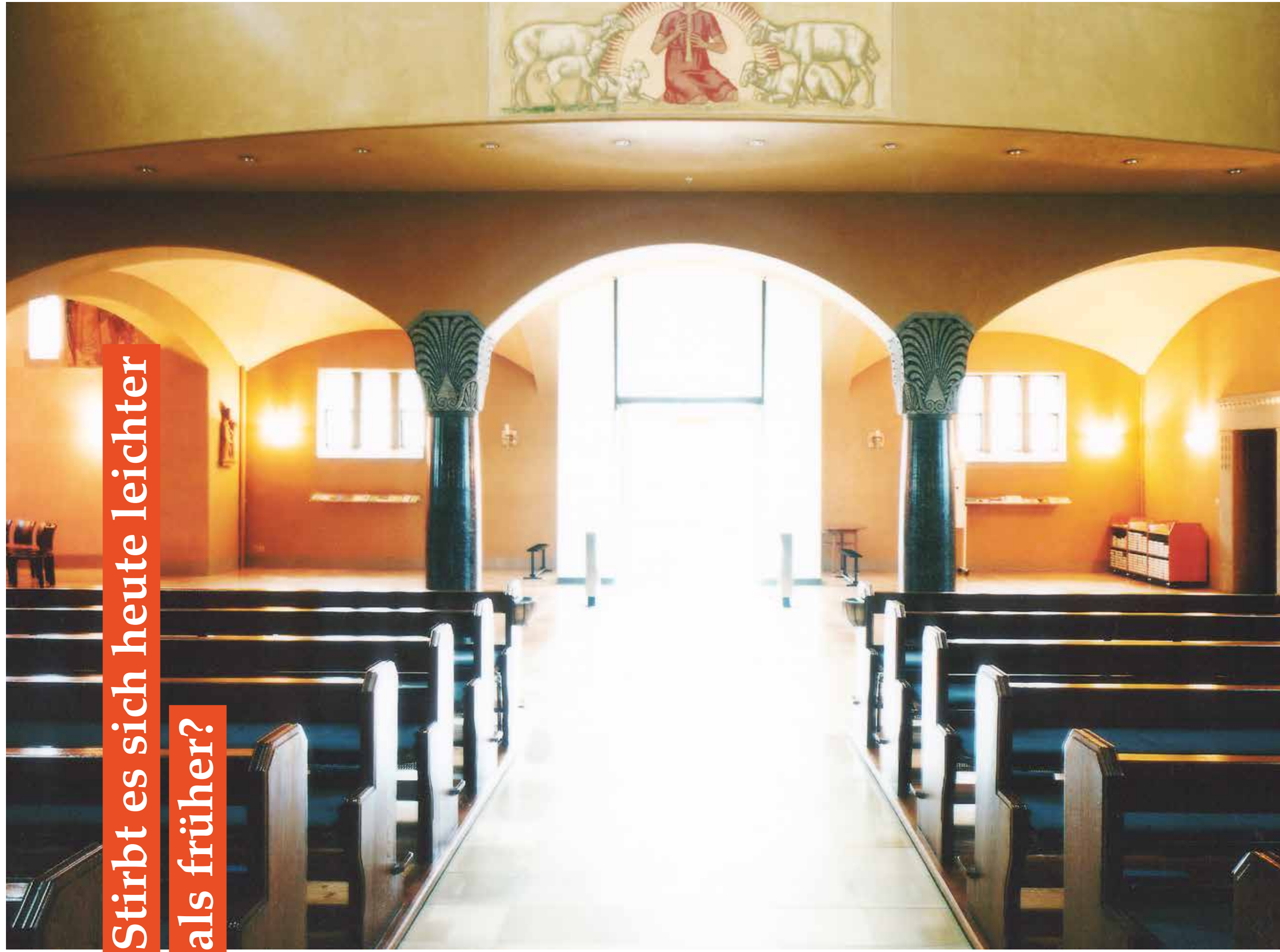
Verändert die Digitalisierung Gesellschaften?

Für viele ist ein Leben ohne Internet, Smartphone, soziale Medien oder Wearables mittlerweile undenkbar. Die Digitalisierung hat immense Vorteile. Es gibt aber auch Schattenseiten der Digitalisierung: Shitstorms, Abhängigkeiten, Überwachung, ein Untergraben der Demokratie oder digitale Oligopole. Die Soziologie analysiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaften und macht Vorschläge zum Umgang mit diesem Prozess.



Jeder Sterbeprozess ist individuell und zugleich ist eine gewünschte Individualität auch am Lebensende nur in Abhängigkeit von sozialen Netzwerken möglich. Das muss kein Paradox sein. In der Soziologie wird untersucht, wie privates Engagement die Versorgung Sterbender für alle weiterentwickelt.

**Stirbt es sich heute leichter
als früher?**





Wie viele Geschlechter haben wir?

Wir glauben, wir haben nur ein Geschlecht, das biologische einer weiblichen oder männlichen Person. Doch wie wir uns diesem entsprechend als Frau oder Mann verhalten sollten, wird je nach Zeitalter und Gesellschaft anders interpretiert. Das ist das sozial geformte Geschlecht. Die Soziologie macht auf Geschlechterdiskriminierung und deren Folgen aufmerksam.

Design: Binkert Partner
Fotografie: Alessandro Fischer

